

Programm zur Konferenz:

Das Militär und das Verfassungsreferendum: Perspektiven der Demokratiebewegung in Thailand

Am 7. August sollen die thailändischen BürgerInnen über eine neue Verfassung in einem Referendum abstimmen. Doch kritische Anmerkungen über den Entwurf sind nicht erlaubt. Parteien dürfen sich gar nicht treffen, um das Referendum zu diskutieren, und kritische Äußerungen in der Öffentlichkeit dürfen nicht den „politischen Konflikt zwischen Thais schüren“. Da eine offene Diskussion in Thailand nicht möglich ist, wollen wir die Debatte in Deutschland aufgreifen. Die Vorträge werden im Netz live übertragen. Mit dieser Konferenz wollen wir:

1. eine Bilanz nach zwei Jahren Militärputsch in Thailand ziehen
2. in die politische Debatte um den von der Militärjunta vorgelegten Verfassungsentwurf intervenieren und
3. die strategische Debatte um die Perspektiven der Demokratiebewegung in Thailand vorantreiben.

Die Konferenz wird hauptsächlich auf Deutsch und Thai (mit Übersetzung, bitte Kopfhörer zu Beginn ausleihen) abgehalten.

9.00 Uhr **Begrüßung**

Dr. Vichien Tansirikongkhon (Burapha Universität)

Prof. Dr. Christoph Antweiler (Universität Bonn)

Dr. Monika Schlicher (Stiftung Asienhaus)

Vichien Tansirikongkhon, ehemaliger Polizeiinspektor, Mitglied des Stop Gambling Network und Berater des Information Center for Gambling Control Public Policy. Vichien ist Dozent für Verfassung, politische Institutionen und Verwaltungswissenschaft an der Fakultät für Politik- und Rechtswissenschaft der Universität Burapa. Bei verschiedenen akademischen Veranstaltungen übte er scharfe Kritik an dem neuen Verfassungsentwurf.

Christoph Antweiler ist Ethnologe und Leiter der Abteilung für Südostasienwissenschaften an der Universität Bonn. Er lehrt und forscht zu zeitgenössischen Entwicklungen in Südostasien mit den Schwerpunkten lokales Wissen, Kognition und Universalien.

Monika Schlicher ist Direktorin der Stiftung Asienhaus, eine Nichtregierungsorganisation, die sich für Demokratie, Menschenrechte und soziale und ökologische Gerechtigkeit in Asien einsetzt. Das Asienhaus versteht sich als Brücke zwischen Zivilgesellschaft und soziale Bewegungen in Deutschland und Asien.

9.30-11.00 Uhr **Mit der neuen Verfassung in die ewige Diktatur?**

Dr. Pitch Pongsawat (Chulalongkorn Universität)

Nopporn Khunkha (Rajabhat Rajanagarindra Universität)

Das Militär hat nun seine neue Verfassung vorgelegt. Wie ist diese aber einzuschätzen? Versucht das Militär seinen Einfluss auf Dauer zu verfestigen und den Spielraum für eine

demokratisch gewählte Regierung einzuschränken? Welchen Einfluss werden nicht gewählte Gremien wie der Senat und andere Kontrollinstanzen haben? Wie mächtig wird das Verfassungsgericht? Und: Welche Konsequenzen hätten ein Nein und ein Ja beim Referendum?

Pitch Pongsawat ist Assistenzprofessor an der Fakultät für Politikwissenschaft der Chulalongkorn-Universität, wo er moderne Thai-Politik, Politik der Stadtentwicklung, Südostasiatische Urbanisierung und Politische Soziologie lehrt. Er war Gastprofessor an verschiedenen Universitäten, darunter an der Universität Passau. Pitch arbeitet auch als Kolumnist für verschiedene Zeitungen und als Produzent und Kommentator von „Wake Up Thailand“, „Voice Insight“ und „The Hel(l)met Show“. Nach dem Putsch 2014 wurde er vom Militär zu einem dreistündigen Gespräch eingeladen, um seine Einstellung u.a. zum Lèse-Majesté-Gesetz festzustellen.

Nopporn Khunkha lehrt Verwaltungswissenschaft an der Universität Rajabhat Rajanagarindra. Er ist Mitglied des „Akademischen Netzwerks für inhaftierte Studenten“, im Juni 2015 mit dem Ziel gegründet, den unter der Militärregierung wegen Verstoßes gegen das Versammlungsverbot inhaftierten Studenten Hilfe und Unterstützung zu leisten. Aufgrund seiner scharfen Kritik des Verfassungsentwurfs des Militärs hat seine Universität Nopporn verwarnt und seine Kooperation mit dem Militär gefordert.

11.00-11.30 Uhr **Pause**

11.30-13.00 Uhr **Monarchie, Macht und Politik in Thailand**

Dr. Pavin Chachavalpongpun (Kyoto Universität)

Eine zentrale Frage in der aktuellen politischen Auseinandersetzung in Thailand ist die Einschätzung der Monarchie. Ist der König eine über dem Konflikt stehende Vaterfigur der Nation, wie in der offiziellen Darstellung argumentiert wird? Ist das „königliche Netzwerk“ eine hinter den Kulissen agierende Macht? Oder ist der König nur eine Marionette des Militärs?

Pavin Chachavalpongpun lehrt Politik und Internationale Beziehungen in Südostasien an der Universität Kyoto, Japan. Er forscht derzeit über die politische Entwicklung in Thailand seit dem Putsch von 2006 und über die Zukunft der thailändischen Demokratie nach König Bhumibol. Er interessiert sich besonders für die Rolle des Militärs und die Monarchie und ihr Festklammern an der Macht. Nach dem Putsch im Jahr 2014 wurde Pavin von der Militärregierung vorgeladen. Da Pavin die Vorladung und damit auch die Legitimation der Militärregierung ablehnte, wurde ein Haftbefehl gegen ihn ausgestellt und sein Pass wurde für ungültig erklärt. Diese Situation zwang ihn dazu, einen Asylantrag in Japan zu stellen.

13.00-14.00 Uhr **Mittagspause**

14.1.16.0 Uhr **Workshops**

Workshop 1. Die Verfassung und das Referendum Hörsaal IX

Prof. Dr. Wolfram Schaffar, Dr. Pitch Pongsawat, Dr. Vichien Tansirikongkhon

In diesem Workshop wollen wir die Diskussion um das Verfassungsreferendum vertiefen. Reicht sich der Entwurf in eine globale Tendenz zu autoritären Regimen ein? Wie entwickelt sich die Debatte in Thailand? Könnte ein Nein beim Referendum eine Schwächung des Regimes bewirken oder würde es eine Rückkehr zur Demokratie verlangsamen?

Wolfram Schaffar ist Professor für politikwissenschaftliche Entwicklungsforschung an der Universität Wien. Er lehrt und forscht zur politischen Entwicklung in Myanmar und Thailand. Seine Schwerpunkte sind soziale Bewegungen, Konstitutionalismus und Staatstheorie des globalen Südens.

Workshop 2. Monarchie und Lèse Majesté

Junya Yimprasert, Aum Neko, Dr. Serhat Ünaldi, Andrew MacGregor Marshall

In diesem Workshop wollen wir die Anwendung des Majestätsbeleidigungsgesetz sowie die Frage nach Strategie und Taktik einer Kritik an der Monarchie in Thailand diskutieren. Inwieweit hängt die politische Krise in Thailand mit der Thronfolge zusammen? Macht es Sinn, eine republikanische Kritik an der Monarchie zu entwickeln?

Junya Lek Yimprasert kämpft seit ihrer Studienzeit in Thailand unermüdlich für die Rechte der Arbeiter. Seit ihrer Arbeit mit Wanderarbeitern in Singapur und Hong Kong engagiert sie sich für die Organisation von Gewerkschaften sowie Veranstaltungen von Workshops und Konferenzen zu Geschlechtergerechtigkeit und Arbeiterrechten. Sie ist sehr erfahren im Bereich globaler Gewerkschaften und internationaler Kampagnen. Aufgrund ihrer militär- und monarchiekritischen Haltung lebt Junya seit 2010 im Exil in Finnland. Seitdem ist ihr Einsatz für politische Gerechtigkeit in Thailand ihre neue Vollzeitbeschäftigung.

Aum Neko, ehemalige Studentin der Thammasat-Universität, Aktivistin für Demokratie, Menschenrechte und die LGBT-Feministische Bewegung. Sie führte eine Kampagne gegen Studentenuniformen, welche das totalitäre Bildungssystem in Thailand verkörpern. Da sie die Rolle der Monarchie in der Politik vielfach kritisierte, wurde sie wegen Majestätsbeleidigung angeklagt. Nach dem Putsch 2014 wurde sie vom Militär vorgeladen. Sie lehnte die Legitimität der Militärregierung ab und ging ins Exil. In Paris engagiert sie sich intensiv als Flüchtling in politischen Angelegenheiten - in Solidarität mit vielen internationalen Aktivisten – da sie der Welt von den Problemen in Thailand berichten will.

Serhat Ünaldi ist Autor des kürzlich erschienenen Buchs "Working towards the Monarchy: The Politics of Space in Downtown Bangkok" (University of Hawaii Press, 2016). Mit Rückgriff auf Theorien zu charismatischer Herrschaft beschreibt er die Gründe für die Langlebigkeit der Regentschaft König Bhumibols. Er nähert sich dem Thema, indem er das Bangkokker Stadtzentrum als einen thailändischen Mikro-Kosmos untersucht. Ünaldi ist Autor zahlreicher Beiträge zur thailändischen Monarchie und hat zu dem Thema an der Humboldt-Universität promoviert. Er arbeitet als Senior Manager für Japan, Südkorea, Australien und Neuseeland beim Bundesverband der Deutschen Industrie.

Andrew MacGregor Marshall war für viele Jahre Korrespondent für Reuters in Thailand. Er hörte auf, für Reuters zu arbeiten, um Monarchie-kritische Posts unter #thaistory veröffentlichen zu können. Seitdem kann er nicht mehr in das Land zurück. Er ist Autor des Buches „A Kingdom in Crisis: Thailand’s Struggle for Democracy“ und bloggt auf zenjournalist.com.

Workshop 3. Menschenrechtsverletzungen unter dem Militärregime

Kunthika Nutcharus, Kheetanat Wannaboworn, N.N.

Hier wird die Repression in Thailand unter die Lupe genommen und Möglichkeiten der Solidaritätsarbeit besprochen. Wie viele Menschen sind verhaftet worden, wie viele mussten fliehen? Wie wird Druck auf die Familien ausgeübt, was passiert in den

„Umerziehungslagern“? Wie kann politisch Verfolgten geholfen werden? Und wie effektiv ist die Repression, um Kritik und Protest zu unterbinden?

Kunthika Nutcharus, Rechtsanwältin, absolvierte ein Jurastudium an der Universität Thammasat und studiert den Masterstudiengang in Internationalem Recht mit dem Schwerpunkt der internationalen Streitbeilegung und Menschenrechte an der Universität Saarbrücken. Sie war Mitglied des Studentenrates, der Studentengruppe League of Liberal Thammasat for Democracy sowie der Sapan Sung Gruppe (mit dem Fokus auf Probleme der Bauern, Dorfbewohner und beim Ackerland).

Kheetanat Wannaboworn studiert seit 2014 in Paris im Masterstudium Human Rights and Humanitarian Action. Nach ihrem Bachelorstudium in Thailand 2010 war sie in verschiedenen Bereichen zum Schutz gegen Menschenrechtsverletzungen tätig. Sie führte Kampagnen für die Meinungsfreiheit, bearbeitete die Dokumentationen über die Verletzung der Meinungsfreiheit in Thailand und über den Tod des, wegen Majestätsbeleidigung verurteilten Gefangenen, Ampon Tangnoppakul und untersuchte die allgemeinen Gesundheitsbedingungen der Inhaftierten. Als Schutzbeauftragte kooperierte sie u.a. mit Amnesty International, FIDH, Freedom House, Front Line Defenders und Human Rights Watch.

Workshop 4. Rothembewegung vor und nach dem Putsch 2014

Visa Kanthap, Nick Nostitz, Bangon Schwarz, Dr. Claudio Sopranzetti

Die Rothembewegung war eine der größten und dynamischsten politischen Bewegungen der letzten Jahre. Nach der Niederschlagung der Proteste 2010 und mit dem Putsch 2014 wird aber die strategische Ausrichtung der Bewegung kontrovers diskutiert. Wie ist das Verhältnis zur Phua Thai Partei und zu Thaksin? Wie radikal sollte die Bewegung sein? Und warum ist die Rothembewegung nach dem Putsch relativ ruhig geblieben?

Visa Khantap, Studentenführer bei den Protesten im Oktober 1973, Dichter, Künstler, politischer Veteran und ehemaliger Vizeminister des Arbeitsministeriums der Regierung Yingluck Shinawatra. Visa war einer der bedeutendsten Anführer der UDD. 2009 und 2010 beteiligte er sich aktiv an den Massenprotestaktionen der UDD gegen die Regierung, die vom Militär brutal niederschlagen wurden. Nach dem Putsch von 2014 weigerte er sich, eine Vorladung des Militärs zu befolgen. Daraufhin wurde ein Haftbefehl gegen ihn erlassen. Derzeit lebt er mit seiner Frau, ebenfalls eine politische Aktivistin, im Exil in Europa.

Nick Nostitz lebt und arbeitet seit 1993 als freier Fotojournalist in Thailand. Im Jahr 2004 dokumentierte er den blutigen Krieg von Premierminister Thaksin Shinawatra gegen die Drogenhändler mit einer Reihe von drastischen Fotos. Die Straßenproteste dokumentiert er seit dem Militärputsch gegen Thaksin Shinawatra im Jahr 2006. Während der Proteste der Gelbhemden 2013-2014 wurde er brutal angegriffen, bevor er in der Folge Opfer einer breitangelegten Hasskampagne und von Verleumdungen der Gelbhemden wurde. Er entging knapp einer Entführung und erhielt vielfach Morddrohungen. Aufgrund der prekären Sicherheitslage und der ungünstigen finanziellen Lage infolge des Putsches 2014 entschied er sich, mit seiner Familie zurück nach Deutschland zu gehen.

Bangon Schwarz kam vor 30 Jahren nach Deutschland und führte zunächst ein einfaches Leben mit ihrem deutschen Mann. Nach dem Sturz der demokratisch gewählten Thaksin-Regierung 2006 wurde sie politisch aktiv. 2009 schloss sie sich mit in Deutschland lebenden Landsleuten zu einer Gruppe von Thaksin-Befürwortern zusammen und organisiert seither Protestaktionen gegen die Militärdiktatur – in Kooperation mit den Netzwerken von Thaksin-Befürwortern aus ganz Europa. Sie ist Mitbegründerin der „UDD Thai of Europe“.

Claudio Sopranzetti ist Postdoctoral Fellow an Oxford University und unterrichtet Ethnologie. Er forscht zu Fragen von Urbanität, Transformation und politischen Bewegungen mit Schwerpunkt Thailand. Er ist Autor von „Red Journeys. Inside the Thai Redshirt Movement“. Seine Doktorarbeit

zum Thema „The Owners of the Map: Motorcycle Taxis Drivers, Mobility, and Politics in Bangkok“ wird demnächst bei California University Press erscheinen.

Workshop 5. Exilaktivisten, die Europäische Union und Strategien für Demokratie

Din Buadaeng, Jaran Ditapichai, Kwanjai Chularat, N.N.

In diesem Workshop wollen wir darüber diskutieren, wie wir von Europa aus die Demokratiebewegung in Thailand unterstützen können. Wie organisieren sich thailändische Aktivisten im Exil? Was sollten wir von der deutschen Regierung und von der Europäischen Union fordern und was können wir erwarten? Wie können sich deutsche AktivistInnen solidarisieren?

Din Buadaeng, Studentenaktivist in Thailand und Europa, interessiert sich für die politische Geschichte Thailands und die Änderung des §112. Er ist aktives Mitglied der Studentengruppe Chulalongkorn Community for the People (CCP). Derzeit erhält er ein Stipendium für sein Geschichtsstudium an der Universität Paris-Diderot. Dort organisiert er regelmäßig politische Protestaktionen. 2015 organisierte er eine Kampagne für die Freilassung der 14 Studenten, die Mitglieder des New Democracy Movement sind. Mit dem Sammeln von Unterschriften der europaweiten thailändischen Studenten und einer Presseerklärung der Netzwerke thailändischer Studenten in Europa konnte er die Aufmerksamkeit des Botschafters für Menschenrechte des Auswärtigen Amtes Frankreichs für die Freilassung der 14 Studenten gewinnen.

Jaran Ditapichai, Studentenfürer bei dem Studentenaufstand im Oktober 1976, Politikwissenschaftler, Schriftsteller, politischer Aktivist und Verfechter der Menschenrechte. Bis 2000 war er Professor für Sozialwissenschaften an der Universität Rangsit, bevor er bis 2006 die menschenrechtspolitische Arbeit als Mitglied in der offiziellen Thai National Human Rights Commission antrat. Mit dem Putsch 2006 verlor er sein Amt. Er gehört zur Führung der UDD. 2014 erhob die Militärregierung gegen ihn Klage wegen Majestätsbeleidigung. Jaran floh aus Thailand und lebt seit 2015 als politischer Flüchtling in Paris, wo er seine politischen Aktivitäten intensiv fortsetzt.

Kwanjai Chularat war im Jahr 2000 Mitglied des Gemeinderats Tai Dong der Provinz Petchabun. 2007 kam sie nach Frankreich. In Roubaix organisierte sie mit anderen Thailändern eine kleine Gruppe von thailändischen Thaksin-Befürwortern. Diese Gruppe schloss sich 2010 in Paris mit Gruppen aus verschiedenen Ländern zu einer europaweiten Vereinigung, der UDD Thai of Europe zusammen. Kwanjai ist stellvertretende Leiterin der Gruppe und ist bis heute politisch aktiv.

16.00-16.30 Uhr **Pause**

16.30-18.00 Uhr **Perspektiven für Demokratie in Thailand**

Welche Perspektiven gibt es für Demokratie in Thailand? Erleben wir eine Rückkehr zu einem autoritären System, das sich auf Jahre verfestigen wird? Oder drückt die Paranoia des Militärregimes eine Schwäche aus – das letzte Aufbäumen eines zum Untergang bestimmten Systems? Welcher Zusammenhang besteht zwischen sozial-ökonomischer Transformation und politischer Entwicklung? Wie wirkt sich die Politisierung der Bevölkerung in den letzten Jahren aus? Wie sind die neuen Proteste gegen das Regime einzuschätzen?

Eine Podiumsdiskussion mit Junya Yimprasert, Prof. Dr. Wolfram Schaffar, Nick Nostitz, Jaran Ditapichai, N.N.)

18.00 – 19.00 Uhr **Demonstration**

In Thailand darf man nicht demonstrieren, in Deutschland schon. Wir wollen mit einem kurzen Protestzug von der Universität zum Hauptbahnhof unsere Opposition zum Militärregime und unsere Solidarität mit den politischen Gefangenen in Thailand zum Ausdruck bringen. Wir fordern ein konsequenteres Vorgehen gegen das Militärregime seitens der deutschen Regierung und der Europäischen Union.

19.00 Uhr

Feier

Adresse und Anfahrt